

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Buchstraße 12 bis 14 bezw. Köhlerstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktionen u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1553, 425

Nummer 275

Halle a. S., Freitag, den 28. Mai

1915

Italienische Truppen auf Rhodos gelandet.

Zugano, 27. Mai. Wie aus Kairo gemeldet wird, sollen große italienische Truppenmassen auf der Insel Rhodos gelandet worden sein. (Z. N.)

Erzherzog Eugen, Oberkommandierender gegen Italien.

Köln, 27. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Budapest: Wie „Az Est“ berichtet, ist zum Oberkommandierenden gegen Italien der zum Generaloberst ernannte Erzherzog Eugen bestimmt. (D. Z. 3.)

Die englisch-französischen Riesenverluste an den Dardanellen.

Aus dem Haag, 27. Mai. „Daily News“ schätzen die Anzahl der bisher an den Dardanellen außer Gefecht gesetzten Mannschaften der Verbündeten auf 60 000. (Z. N.)

Industrielle Krise in Frankreich.

Vasel, 27. Mai. Das Losschlagen Italiens hat die Stimmung in Frankreich nicht so belebt, wie in Paris gehofft wurde. Eine Statistik des französischen Arbeitsministeriums gibt an, daß die Zahl der Arbeitslosen immer noch dreimal so groß ist wie in normaler Zeit. Allein Paris zählt rund 160 000 Arbeitslose. (Z. Z.)

Der amtliche österreichische Bericht.

(Z. N.) Wien, 27. Mai 1915. Amtlich wird bekanntbar 27. Mai 1915:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz: Im Rahmen von Kämpfen drängen die verbündeten Armeen in erweiterter Kampferweiterung vor. Ostlich Radman'scher Truppen unter 6. Korps von den Russen herabdrängend verbleiben die Russen in der Nähe von Krasnojarsk im Sturm, nachdem am 26. Mai ein Angriff auf die russische Stellung bei Krasnojarsk erfolgt ist. Die russische Stellung bei Krasnojarsk ist durch den Angriff auf die russische Stellung bei Krasnojarsk eingedrungen und die Russen zurückgeworfen. 2800 Mann wurden gefangen, ein Maschinengewehr erobert. Die Nampje brennt fort. Westseitig haben gestern unsere und deutsche Truppen der Arme Verstärkung (südlich) Ertrabes und bei Zury nach schweren Kämpfen die beständige Frontlinie durchbrochen und die Russen zum Rückzug gezwungen. Der Angriff wird fortgesetzt. An der Westfront sind in Ostschlesien die Lage unverändert. Südwestlicher Kriegsschauplatz: In Zivl begann der Feind an einzelnen Punkten (südlich) Front unsere Grenzwerke mit schwerer Artillerie zu beschießen. Bei Caprie in Gorbudobal wurden zwei italienische Kampagnen durch unser Maschinengewehr vernichtet. An der Rumänischen Grenze nur erfolglos feindliches Artilleriefeuer. Im Südwesten haben die Italiener an mehreren Stellen die Grenze überschritten. Feindliche Abteilungen, die bis an unsere Stellungen vorgedrungen sind, wurden zurückgeworfen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: b. Kaiser, Heeresoberbefehlshaber.

Der Reichskanzler über die Lage.

(Z. N.) Köln, 27. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Es sieht nunmehr fest, daß der Reichskanzler morgen im Reichstag auf der durch den Eintritt Italiens in den Krieg geschaffenen Lage das Wort nehmen wird.

Ist Deutschland im Kriegszustand mit Italien?

(Z. N.) Köln, 27. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet von der französischen Regierung folgende Mitteilung: Die französische Regierung ist der Meinung, daß die italienische Kriegshandlung in Berlin vom deutschen Reichstag am 27. Mai 1915, unanfechtlich festgelegt ist. Die Mitteilung lautet: „Die französische Regierung ist der Meinung, daß die italienische Kriegshandlung in Berlin vom deutschen Reichstag am 27. Mai 1915, unanfechtlich festgelegt ist.“

Der König von Italien an Heer und Flotte.

(Z. B.) Genua, 27. Mai. Bei Hofenahme des Oberkommandos zu Heer und zu Lande erhielt der König von Italien folgenden Tagesbefehl: „Soldaten zu Heer und zu Lande. Die feindliche Grenze der nationalen Forderungen hat sich geöffnet. Ihnen ist dem Beispiele meines erhabenen Großvaters folgend, übernehme ich heute den Oberbefehl über die Streitkräfte zu Heer und zu Lande, mit dem feindlichen Vordringen in den Grenz, welchen eure Tapferkeit, eure Beharrlichkeit, eure Disziplin erzwungen werden. Der Feind, den zu bekämpfen ihr euch anseht, ist feige und eurer würdig. Von euch und eurer feindlichen Wunden beunruhigt, wird er euch barmherzigen Erbarmen leisten. Aber euer unbezwingener Glaube wird ihn sicher überwinden. Soldaten! Euch ist der Ruhm angeschlossen, die italienische Fahne auf den feindlichen Grenzen aufzuspüren, welche die Ehre unseres Vaterlandes geist hat. Euch gehört der Ruhm, endlich das mit so tiefem Verdamnis von unseren Vätern begonnene Werk zu vollenden.“ Großer Hauptquartier, 24. Mai 1915. Viktor Emmanuel.

König Viktor Emmanuel österreichische Orden.

Wien, 27. Mai. Der „Köln. Ztg.“ meldet aus Genua: Der König von Italien hat die ihm verliehenen österreichischen Orden im Verlaufe des Kaiser's von Österreich stellen lassen. — In der Schmelz befinden sich insgesamt über 7000 italienische Deserteure. (Z. N.)

Der „Sänger der Adria“ will Pulver riechen.

Zugano, 27. Mai. Gabriele Annunzio hat sich an Bord eines Schiffs gesetzt, um als Sanger der Adria den Krieg mitzumachen, aber aber er schickte zurück, in Genua und Genua unterzugehen. (Z. N.)

Eine italienische Neufertigung.

Zugano, 27. Mai. „Corriere della Sera“ kommentiert die deutschen Urteile, nach denen bereits die italienische Neutralitätserklärung den Vertrag des italienischen Dreierbundes abhört, und die folgenden Bemerkungen: „Schon im August erklärten wir die Neutralität für ungenügend, weil bei einem Friedensschluß alle nicht freizulegenden Wünsche in Gefahr seien, ausgelassen zu werden. Uns beehrte außerdem die Vergeltung seitens Österreich-Ungarns, das durch die Neutralitätserklärung gefährdet wurde.“

Ein französischer Kreuzer auf der Lauer.

(Z. N.) Genf, 27. Mai. Der französische Kreuzer „Ernest Renan“ ist nach Neapel von Genua vor dem dortigen Hafen eingetroffen, um vier deutsche und österreichische Handelschiffe, die nach der völkerrichtigen vorgeführten Fahrt der Sankt verlassen mußten, aufzunehmen. Ueber das Schicksal der Schiffe berichtet bisher noch nichts Näheres.

57 deutsche Schiffe in Italien beschlagnahmt.

Amsterd., 27. Mai. Der „Times“ zufolge haben sich in italienischen Häfen bei Kriegsbeginn 57 deutsche Schiffe und 21 österreichische Schiffe. Die „Times“ fügt hinzu: 21 Schiffe können jetzt am Weltmarkt teilnehmen. (Z. N.)

Italiens Beitritt zum Septembervertrage.

(Z. B.) Zugano, 27. Mai. Reuter bestätigt, daß Italien dem Londoner Vertrage über gemeinsame Friedensschlüsse der Entente-Mächte beigetreten ist. Die Unterzeichnung des Abkommens sollte bevor.

Der Dreierbund stellt die italienische Flotte in seinen Dienst.

(Z. B.) Rotterdam, 27. Mai. Reuter meldet aus Mailand, daß die englische und französische Flotte mit einem zusammenwirken mit der italienischen Flotte das Meer beherrscht hätte.

Vermehrung des italienischen Heeres.

(Z. B.) Kapfenberg, 27. Mai. „Kronenblatt“ meldet aus Paris, daß eine jährliche Vermehrung des Heeres durch Einberufung der jüngsten Jahrgänge bevorsteht. Italien rechnet damit, im Laufe des Jahres 3 Millionen Mann aufstellen zu können.

Österreichische Luftschiffe über dem Gardasee.

Genua, 27. Mai. Gestern sind über dem Gardasee vier österreichische Luftschiffe erschienen. Sie haben sich, nachdem sie bis etwa 10 Kilometer südlich von Siva vorgegangen waren, wieder in Richtung auf Siva zurückgezogen. (Z. N.)

Rückzug der italienischen Truppen aus dem Innern Tripolitaniens.

(Z. B.) Köln, 27. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Der „Phos“ meldet aus Tripolis, daß die italienische Retardation befohlen habe, die

Truppen aus dem Innern Tripolitaniens nach der Küste zurückziehen.

Truppen aus dem Innern Tripolitaniens nach der Küste zurückziehen.

Spionenjagd und Straßentravalle in Mailand.

Chiasso, 27. Mai. In Italien treibt die Spionenjagd immer schlimmeren Alton. Gestern Abend hat das Kommando in Mailand das Schloß eines regelrechten Spionens nach ruffischem Muster. Die Wunde war folgende: Auf dem Dach des am Domplatz gelegenen Hotels „Metropole“ war ein starkes Licht beobachtet worden, und bald verbreitete sich das Gerücht, es handle sich um Signale für den Feind. An der Spitze der Spionenjagd stand der italienische Botschafter des Hotels mit einigen Streunern in seinem Dachgarten. Als die Wunde immer größer wurde und die Mächte mit dem Hof „Zoo von Siva“ sich anstellten, hat der Botschafter die Spionenjagd in die Hände gegeben. Die Spionenjagd wurde in der Nacht fortgesetzt. Die Spionenjagd wurde in der Nacht fortgesetzt. Die Spionenjagd wurde in der Nacht fortgesetzt.

Füßelzugriff gegen das Siemens-Schuckert-Gebäude in Mailand.

(Z. N.) Chiasso, 27. Mai. In später Abendstunden lag ein Dampfer des Mailänder Wabts, der eben das Hotel Metropole verließ, hatte zum Schaden der Elektrifizierung des Siemens-Schuckert-Gebäude. Der Füßelzugriff des Dampfers ist, drang in das Innere des Hauses, warf Wasser, Lichte, Stühle auf den Hof, änderte sie an und legte auch das Managen Feuer. Er hat ein großer Brand entfacht. Die Feuerwehr wurde herbeigerufen, doch schickte der Hof sie mit Steinwürfen zu betreiben. Nach reichlicher Arbeit war endlich das Feuer gelöscht.

Unruhig unter den eingezogenen italienischen Rekruten.

(Z. N.) Genf, 27. Mai. Die „Gazette“ in Zugano meldet, daß in Zuri in den letzten Tagen die Unruhen unter den eingezogenen Rekruten fortbestanden und großen Umfang annahmen. Die Garnison nach Neapel berlegt werden mußte. Junäht werden die Rekruten nicht nach dem Kriegsschauplatz abgeführt. Die Rekruten sind in der Garnison in Zuri untergebracht. Die Rekruten sind in der Garnison in Zuri untergebracht.

Große Ausschreitungen gegen Italiener in Triest.

(Z. B.) Wien, 27. Mai. Die Morgenblätter melden aus Triest: Die patriotischen Ausschreitungen in der Bevölkerung gegen Italiener in Triest gegen die italienischen Teil der Bevölkerung Triests geschickt waren. Zahlreiche italienische Offiziere wurden verletzt. Das Verbrechen ist nicht mehr zu übersehen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 27. Mai.

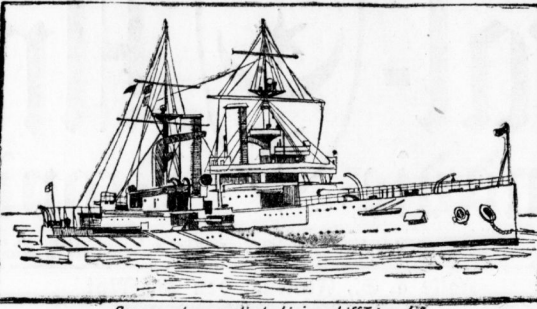
Das I. u. II. Großes Hauptquartier, 27. Mai.
Weltlicher Kriegsplan:
Wieder ihres ganzeren Wirkens vom 27. Mai erregten die Franzosen ihre Durchdringung...

Schlicher Kriegsplan:
Die Lage ist unverändert.
Zusätzlicher Kriegsplan:
Schnell vorrücken ist auch in der Gegend...

Von Ischia bis Aleppo.

Von Ischia bis Aleppo, unter dem Titel:
anständigen Berichtstatter.
Okon. Das ganze Tal des Arcaji ist waldes Kulturland...

in der Türkei! Die Beschlüsse heraus und in dem
schmiedenden Licht ging's zurück. Eine Stunde. Eine
Gemeinrathen kommt die Regel heraus uns entgegen...



Das gesunkene englische Linienschiff 'Triumph'.

Esbe, steht schon die Selbstheit, auch neben dem andern
aufgeschlagen. Jeder hat eine Kapelle und ein Ormel,
ein flaches rundes Brot, in der Hand. Abends...

Allemanne! Sie helfen uns, sie stehen nach dem Saes,
auch nach Hagah hin, gegen die Engländer. Gott
strafe sie! Man kennt den Grund auch in Arabien...

Durch einen unglücklichen Vorfall bringen wir
aus dem Tier-, Mensch- und Wogenmittel vor...
Eine kurze Verablung mit dem Kommandanten...
Es wird gerade ein Willkür für Aleppo zusammen-

Aus den jüngsten Sturmtagen in Galizien.
Das Wichtigste der Tarnischen Bienen, Herr Paul
Nichter, der als Hauptmann bei der Ziroler
Kavallerie steht, schreibt von seinen Krankenlager, auf das
ihm die Anstrengungen der letzten Zeit gemord haben...

Im halb 7 Uhr früh gingen die Ziroler den Berg hin,
einen in der Richtung der Berg erweiterungen. Frontal
harter Gewehrschuss mit Salven, plöglich von beiden
Seiten Plänkler aus fünf Reihen hervorgehen...

Das Wichtigste der Tarnischen Bienen, Herr Paul
Nichter, der als Hauptmann bei der Ziroler
Kavallerie steht, schreibt von seinen Krankenlager, auf das
ihm die Anstrengungen der letzten Zeit gemord haben...

Kriegshumor.
Krause moegi.
"Ja", sagte der Hauptmann, "am den Rücken auf
die Seite den Weg abzuweichen, muß der Soldat...



Osterreichischer Grenzposten an Italien.

Es galt kein Feuer, nur die Schritte, nur die Füsse
des dort stehenden Mannes in dem hohen roten
Gürtelbande der Bagdabahn überstanden. Vor Nacht
konnten wir dort sein...

In vier Stunden der Militärverwaltung am 1500
Schiffe abgeben. Die vier Adler der Summe 800
Schiffe, die 200er gegen 40 Schiffe ab. Die Summe der
Waffen, die zur Verfügung waren, mit ein
Grenzbataillon von 100 Mann...

Der russische Soldat in der Infanteriestunde.
In einer russischen Garnisonstadt wird eines Tages
Infanteriestunde abgehalten. Der diensttuende
Offizier fragt, wie man fähig vorzufindenden
englischen Bude über das russische Erbe entzweien, einen
Schalaken: Man, Anton, was würdest du tun, wenn in
dieser Stadt plötzl. Fremdenströmen ausbrechen und
du zu denen gehörst, die sie unterdrücken sollten?...

Die Beschlüsse der Militärverwaltung am 1500
Schiffe abgeben. Die vier Adler der Summe 800
Schiffe, die 200er gegen 40 Schiffe ab. Die Summe der
Waffen, die zur Verfügung waren, mit ein
Grenzbataillon von 100 Mann...